

tragen sich meist ausgezeichnet, weil sie begriffen haben, daß sie gar nicht so sehr Konkurrenz sind, sondern einen ganz anderen Aufgabenbereich als die Männer haben.

**Redakteur:** In der Entwicklung der Menschheit mußte die Frau irgendwann einmal zu einer Freiheitsbewegung kommen, denn die ganze Menschheitsentwicklung ist auf Freiheit gerichtet. Aber das große Negativum sehe ich darin, daß die Bewegung im Laufe der Zeit unendlich viel mehr erreichen wollte, als ihr zukam. So ist sie mehr und mehr von der grundsätzlichen Forderung der Gleichberechtigung zu der Forderung von Rechten überhaupt gekommen. Und dabei stehen nun im Vordergrund Rechte, die der biologischen und psychischen Struktur der Frau widersprechen. Man ist jetzt zu einer Gleichmachung zwischen Mann und Frau gekommen, die sich in Familie und Staat einfach katastrophal auswirkt. Allein schon durch die Befreiung der Frau von Haushalt und Kindern hat man die innere Ordnung der Familie und auch der Frauen persönlich vollkommen durcheinandergebracht.

**Arzt:** Die Frau macht immer das, was der Mann will. Die Weiber sind immer konservativ gewesen. Sie sind das retardierende Moment — sicherlich sehr ehrenvoll —, sie repräsentieren sozusagen die Erde, die einen immer wieder hält. Aber was man heute sieht, das ist doch ein schrecklicher Zustand. Welcher Frauenkörper soll denn das aushalten? Zehn Stunden Arbeit, und in den anderen zehn wollen sie doch auch nicht nur schlafen und sich ausruhen. Nein, ich bin überzeugt, die Frauenbewegung hat durch die Praxis einen Knacks wegbekommen, von dem sie sich nicht wieder erholen wird.

**Richter:** Das kann man ja wohl heute schon feststellen, daß die Frauenbewegung eine große Enttäuschung gebracht hat. Das ist mir auch immer wieder in der Praxis bestätigt worden, daß die Frauen beruflich versagt haben. Wirklich, sie haben in keinen einzigen Beruf eine persönliche Note gebracht.

Ich denke nur einmal an die Richterinnen. Mir ist da gerade eine Sitzung in Erinnerung, wo eine Frau als Schöffin beisaß und nichts Besseres tun zu können glaubte, als den Angeklagten fürchterlich anzuschmauzen. Ich glaube, daß die Bewegung von Anfang an eine falsche Richtung eingeschlagen hat. Sie hätte mehr ergänzen müssen. So ist die Männlichkeit unserer Kultur von ihr in keiner Weise beeinflusst.

**Hausfrau:** Durch die Verhältnisse bedingt, geht doch jetzt alles wieder mehr zurück in den Haushalt. Früher hieß Frauenbewegung Selbständigkeit. Dies Kopieren der Männer war doch gar nicht am Platze. So haben nun die Umstände geholfen, alles wieder an den natürlichen Platz zu rücken. Und Gott sei Dank, kann man nur sagen. So ist doch alles wieder viel weiblicher geworden.

**Rechtsanwalt:** Ich bin ein Feind der Frauenbewegung, des Frauenwahlrechts und des Frauenberufes, weil die Frau alles, was sie tut, beeinflusst von Sentiments tut, und das beeinträchtigt jeden Beruf. Natürlich, die Frau soll kein Betthase sein, aber sie soll vor allem scharmant und reizend bleiben, damit treibt sie die schönste Frauenbewegung. Das Salz der Erde soll sie für uns sein. Aber in dem Augenblick, wo sie im Beruf steht, ist sie ein Feind des Mannes und verwässert ihre Funktion.

**Sängerin:** Was versteht man eigentlich darunter? Wirtschaftliches oder Menschliches? Ich mag sie ja nicht, diese Emanzipation, weil ich sie nicht der Natur der meisten Frauen entsprechend finde. Nein wirklich, diese ganz wilden Frauen habe ich nie geschätzt, sie sind doch so entsetzlich unweiblich. Und was sie da durchgesetzt haben, finde ich nicht einmal so erstrebenswert. Die meisten Frauen sind weder für Politik noch für staatsbürgerliche Arbeit geschaffen. Und in den Männerberufen, was haben sie da schon Großes erreicht? Wirklich tüchtig und aner kennenswert sind sie doch nur in solchen Berufen, in denen frauliche Eigenschaften eine Rolle